

Lösungsblatt: Übung zu 1Petrus 1,1.2

1. Arbeitslosigkeit / Passivität

Beispielfigur: Jonas (29) – lebt seit Monaten ohne klare Tagesstruktur, verbringt viel Zeit mit Gaming und Ausweichen, obwohl er arbeiten könnte.

Problem: Trägheit / Faulheit / Unwilligkeit zur Verantwortung

Biblich geht es nicht nur um fehlende Erwerbsarbeit, sondern um eine Haltung der Bequemlichkeit und des Sich-Entziehens.

Ablegen:

Jonas muss aufhören, sich in Ausreden, Selbstmitleid oder Bequemlichkeit einzurichten. Er darf nicht länger so tun, als sei Untätigkeit neutral. Er muss die Flucht vor Verantwortung beenden: das ewige Aufschieben, die Gewöhnung an ein folgenloses Leben, die Haltung „Irgendwann wird sich schon etwas ergeben“.

Tun:

Er soll Verantwortung übernehmen, seinen Alltag ordnen, Arbeit suchen, sich verbindlich bewerben, Hilfe annehmen und seine Kraft in sinnvolle Aufgaben investieren. Wenn nicht sofort eine Stelle da ist, kann er dienen, mit anpacken, anderen helfen. Das Gute ist hier: **fleißig, verlässlich und dienend leben.**

2. Lügen

Beispielfigur: Miriam (34) – beschönigt Fehler im Job, verschweigt Versäumnisse und stellt Dinge so dar, dass sie besser dasteht.

Problem: Lüge / Falschheit / Unwahrhaftigkeit

Biblich ist das ein Bruch mit dem Gott der Wahrheit.

Ablegen:

Miriam muss aufhören, sich mit Halbwahrheiten zu schützen. Sie soll die Gewohnheit ablegen, Fehler zu kaschieren, Verantwortung zu verschieben und durch Worte ein falsches Bild von sich zu erzeugen. Ablegen heißt hier auch: die Angst loslassen, die sie zur Lüge treibt.

Tun:

Sie soll wahrhaftig reden, Fehler eingestehen, klar kommunizieren und verlässlich werden. Wahrheit sagen heißt nicht, rücksichtslos zu sein, sondern transparent, redlich und sauber zu sprechen. Das Gute ist hier: **Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit und Vertrauenswürdigkeit.**

3. Lästern

Beispielfigur: Sophie (22) – redet im Freundeskreis abwertend über andere, um witzig zu sein oder dazuzugehören.

Problem: Verleumdung / üble Nachrede / zerstörerisches Reden

Biblich fällt das unter Sünde der Zunge.

Ablegen:

Sophie muss aufhören, andere durch Worte klein zu machen. Sie soll ablegen, dass sie Nähe über gemeinsame Herabsetzung herstellt. Sie muss die Lust daran ablegen, Insiderwissen, Kritik oder Schwächen anderer zu benutzen, um sich selbst sozial aufzuwerten.

Tun:

Sie soll lernen, so zu reden, dass andere aufgebaut werden. Das kann heißen: schweigen, wenn Reden zerstört; Gutes hervorheben; fair sprechen; Menschen direkt statt hinter ihrem Rücken ansprechen; ermutigen statt vergiften. Das Gute ist hier: **aufbauendes, heilsames, wahrhaftiges Reden.**

4. Zorn / Aggression

Beispielfigur: Tobias (41) – wird schnell laut, hart und verletzend, besonders in der Familie.

Problem: Jähzorn / unbeherrschter Zorn / fleischliche Aggression

Nicht jeder Zorn ist sündig, aber hier geht es um destruktive Reaktion und fehlende Selbstbeherrschung.

Ablegen:

Tobias muss die Gewohnheit ablegen, sofort zurückzuschlagen – mit Worten, Tonfall, Blicken oder Schweigen. Er muss aufhören, seine Wut als Normalität zu entschuldigen. Ablegen heißt: nicht mehr von der ersten Emotion regiert werden.

Tun:

Er soll Selbstbeherrschung einüben, langsamer reagieren, Versöhnung suchen, Konflikte sachlich ansprechen und Frieden stiften. Das Gute ist hier: **Sanftmut, Geduld und friedensstiftendes Handeln.**

5. Neid

Beispielfigur: Lea (27) – vergleicht sich ständig mit anderen, besonders online, und wird bitter, wenn andere schöner, erfolgreicher oder glücklicher wirken.

Problem: Neid / Missgunst / begehrendes Vergleichen

Biblich ist Neid mehr als Unzufriedenheit; er gönnt dem anderen das Gute nicht.

Ablegen:

Lea muss das ständige Vergleichen ablegen. Sie soll aufhören, das Leben anderer zum Maßstab ihres eigenen Wertes zu machen. Sie muss die innere Bewegung bekämpfen, die sagt: „Warum sie – und nicht ich?“

Tun:

Sie soll Dankbarkeit lernen, Gottes Gaben im eigenen Leben erkennen und anderen bewusst

Gutes wünschen. Praktisch kann das heißen, andere ehrlich zu ehren, statt sie innerlich zu bekämpfen. Das Gute ist hier: **Dankbarkeit, Genügsamkeit und wohlwollende Freude am Guten des anderen.**

6. Geiz

Beispielfigur: Herr Krüger (58) – verdient gut, hält aber Geld, Zeit und Kraft fast ausschließlich für sich zurück.

Problem: Habsucht / Geiz / Mangel an Barmherzigkeit

Biblich ist das nicht nur Sparsamkeit, sondern ein am Besitz hängendes Herz.

Ablegen:

Er muss die Haltung ablegen, alles sichern, halten und kontrollieren zu wollen. Er soll aufhören, Besitz als Schutzschild und Lebenssinn zu behandeln. Ablegen heißt auch: die Angst ablegen, durch Geben zu verlieren.

Tun:

Er soll großzügig werden, teilen, Bedürftige sehen, Gottes Reich mittragen, gastfreundlich und freigiebig handeln. Das Gute ist hier: **Großzügigkeit, Freigebigkeit und tätige Barmherzigkeit.**

7. Sexuelle Unreinheit

Beispielfigur: Daniel (31) – lebt in sexueller Unordnung, konsumiert Pornografie und zieht seine Gedankenwelt in Richtung Begierde.

Problem: Unzucht / Unreinheit / Begierde

Biblich ist das eine Form ungeordneter Sexualität und Herzenslenkung.

Ablegen:

Daniel muss aufhören, seine Fantasie, seinen Blick und seine Gewohnheiten von Begierde steuern zu lassen. Er muss die Orte, Muster und Rechtfertigungen ablegen, die diese Sünde nähren. Ablegen heißt hier auch: nicht länger mit dem Feuer spielen.

Tun:

Er soll Reinheit suchen, Grenzen setzen, Rechenschaft zulassen, den Blick disziplinieren und Beziehungen in Verantwortung und Ehre gestalten. Das Gute ist hier: **Keuschheit, Reinheit und ehrbare Liebe.**

8. Zeitverschwendung

Beispielfigur: Anna (19) – verliert täglich Stunden an endlosem Scrollen und merkt, dass sie dabei geistlich und menschlich leer wird.

Problem: Unnüchternheit / Zerstreuung / mangelnde Wachsamkeit

Biblich wäre das nicht bloß „schlechte Gewohnheit“, sondern eine Form des unachtsamen Lebens.

Ablegen:

Anna muss die ungeprüfte Hingabe an Ablenkung ablegen. Sie soll aufhören, jede freie Minute reflexhaft zu füllen und Verantwortung, Gebet, Nachdenken oder Begegnung zu verdrängen.

Tun:

Sie soll ihre Zeit bewusst ordnen, Prioritäten setzen, Raum für Gebet, Schrift, Dienst, Lernen und echte Beziehungen schaffen. Das Gute ist hier: **Wachsamkeit, Nüchternheit und treue Haushalterschaft über die eigene Zeit.**

9. Faulheit

Beispielfigur: Markus (45) – erfüllt seine Aufgaben nur oberflächlich, drückt sich vor Mühe und gibt sich mit Mittelmaß zufrieden.

Problem: Trägheit / Nachlässigkeit / Untreue

Biblich geht es um fehlende Treue im Anvertrauten.

Ablegen:

Markus muss die innere Haltung ablegen, immer den leichtesten Weg zu suchen. Er muss aufhören, Pflichten nur gerade so zu erledigen und sich vor Mühe zu drücken. Ablegen heißt auch: Bequemlichkeit nicht länger als Charaktereigenschaft hinzunehmen.

Tun:

Er soll gewissenhaft, fleißig und treu arbeiten, auch wenn niemand zusieht. Das Gute ist hier: **Treue, Hingabe und sorgfältiges Arbeiten vor Gott.**

10. Respektlosigkeit gegenüber Autoritäten

Beispielfigur: Kevin (17) – reagiert auf Eltern, Lehrer und Leiter mit Spott, Trotz und demonstrativer Verachtung.

Problem: Auflehnung / Respektlosigkeit / Stolz

Biblich ist das nicht nur jugendliche Reibung, sondern eine Herzenshaltung gegen Ordnung und Ehrfurcht.

Ablegen:

Kevin muss den reflexhaften Widerstand ablegen, der jede Korrektur als Angriff deutet. Er muss aufhören, Autorität nur noch als Feindbild zu behandeln und sich durch Spott zu erhöhen.

Tun:

Er soll Achtung lernen, zuhören, höflich antworten, berechnete Leitung anerkennen und

Kritik in rechter Form äußern. Das Gute ist hier: **Ehrerbietung, Lernbereitschaft und geordnete Unterordnung.**

11. Unversöhnlichkeit

Beispielfigur: Sabine (52) – trägt seit Jahren Bitterkeit gegen ihre Schwester mit sich und hält Distanz aufrecht.

Problem: Bitterkeit / Unversöhnlichkeit / Groll

Biblich ist das festgehaltener Schmerz, der das Herz vergiftet.

Ablegen:

Sabine muss die Entscheidung ablegen, an der Kränkung festzuhalten. Sie soll aufhören, den anderen innerlich immer wieder anzuklagen. Ablegen heißt nicht, das Böse gutzuheißen, sondern den Anspruch auf innere Vergeltung loszulassen.

Tun:

Sie soll vergeben, das Gespräch suchen, Versöhnung ermöglichen und das Herz von Gott weich machen lassen. Das Gute ist hier: **Vergebungsbereitschaft, Sanftmut und Friedenssuche.**

12. Stolz / Selbstdarstellung

Beispielfigur: Lukas (24) – braucht ständig Aufmerksamkeit, setzt sich in Szene und misst seinen Wert an Wirkung und Anerkennung.

Problem: Hochmut / Ehrsucht / Selbstüberhöhung

Biblich ist das das Aufblähen des Ich.

Ablegen:

Lukas muss ablegen, sich ständig selbst sichtbar machen zu wollen. Er soll aufhören, Menschen als Publikum zu betrachten und sein Tun auf Bewunderung auszurichten.

Tun:

Er soll Demut lernen, anderen Raum geben, zuhören, dienen und das Gute tun, ohne es auszuschlachten. Das Gute ist hier: **Demut, dienende Liebe und Nüchternheit über sich selbst.**

13. Materialismus

Beispielfigur: Nina (38) – definiert Erfolg stark über Wohnung, Kleidung, Reisen und Statussymbole.

Problem: Weltförmigkeit / Habsucht / Bindung ans Sichtbare

Biblich ist das eine Herzensbindung an vergängliche Dinge.

Ablegen:

Nina muss die Gleichsetzung von „viel haben“ und „wertvoll sein“ ablegen. Sie soll aufhören, Besitz als Identität, Trost und Ziel zu behandeln.

Tun:

Sie soll lernen, schlicht, dankbar und verantwortlich mit Besitz umzugehen, Prioritäten neu zu ordnen und mit dem Anvertrauten Gutes zu tun. Das Gute ist hier: **Genügsamkeit, himmlische Ausrichtung und verantwortlicher Umgang mit Gütern.**

14. Angstgesteuertes Handeln

Beispielfigur: Paul (33) – meidet klare Entscheidungen, weil er Ablehnung, Konflikte und Scheitern fürchtet.

Problem: Menschenfurcht / Kleinglaube / mutlose Unentschiedenheit

Biblich ist das eine falsche Herrschaft der Angst.

Ablegen:

Paul muss die Bindung an fremde Urteile ablegen. Er soll aufhören, aus Angst vor Menschen Gottes Willen zu relativieren. Ablegen heißt: nicht länger Sicherheit über Treue zu stellen.

Tun:

Er soll Gott vertrauen, mutig gehorchen, Wahrheit aussprechen und Entscheidungen in Verantwortung treffen. Das Gute ist hier: **Glaubensmut, Vertrauen und Standhaftigkeit.**

15. Rachsucht

Beispielfigur: Emre (28) – will einem Kollegen schaden, weil dieser ihn öffentlich bloßgestellt hat.

Problem: Vergeltungssucht / Feindseligkeit / unbarmherziges Herz

Biblich ist das das Bedürfnis, selbst Richter und Vergelter zu sein.

Ablegen:

Emre muss den Wunsch ablegen, zurückzuzahlen, bloßzustellen oder heimlich zu beschädigen. Er soll aufhören, Verletzung als Freibrief für Gegenschlag zu verstehen.

Tun:

Er soll Gutes tun, fair bleiben, nicht heimzahlen, für den anderen beten und das Gericht Gott überlassen. Das Gute ist hier: **Feindesliebe, Milde und Verzicht auf Vergeltung.**

16. Betrug

Beispielfigur: Claudia (44) – trickst bei Steuerangaben, kleinen Rechnungen und Alltagsregeln, weil „es doch alle machen“.

Problem: Betrug / Ungerechtigkeit / Unehrllichkeit

Biblich ist das Verletzung von Wahrheit und Gerechtigkeit.

Ablegen:

Claudia muss das Denken ablegen, kleine Unredlichkeit sei belanglos. Sie soll aufhören, Schlupflöcher als Tugend zu betrachten. Ablegen heißt: die innere Zustimmung zur Unehrllichkeit kappen.

Tun:

Sie soll rechtschaffen handeln, korrekt zahlen, wahrheitsgemäß abrechnen und integer leben – auch wenn es sie etwas kostet. Das Gute ist hier: **Gerechtigkeit, Redlichkeit und saubere Integrität.**

17. Gleichgültigkeit gegenüber Not

Beispielfigur: Thomas (61) – sieht Einsamkeit, Armut und Belastung im Umfeld, hält sich aber heraus, solange er nicht direkt betroffen ist.

Problem: Hartherzigkeit / Lieblosigkeit / unterlassene Barmherzigkeit

Biblich ist das nicht nur „Passivität“, sondern Mangel an Liebe.

Ablegen:

Thomas muss die Haltung ablegen, dass ihn fremde Not nichts angeht. Er soll aufhören, Hilfe immer an Zuständigkeiten oder Bequemlichkeit scheitern zu lassen.

Tun:

Er soll hinschauen, helfen, besuchen, geben, zuhören, unterstützen und barmherzig werden. Das Gute ist hier: **Nächstenliebe, Barmherzigkeit und tätige Hilfe.**

18. Unkontrollierter Medienkonsum / Pornografie

Beispielfigur: Felix (26) – verliert viel Zeit und Reinheit durch unkontrollierten Mediengebrauch und heimliche Muster.

Problem: Unreinheit / Unbeherrschtheit / Knechtschaft

Biblich ist das eine gebundene Form des Lebens, in der Begierde herrscht.

Ablegen:

Felix muss die Heimlichkeit, die Trigger, die Bequemlichkeit und das Sich-Treiben-Lassen ablegen. Er darf nicht länger die Illusion pflegen, er habe alles im Griff, während er sich innerlich binden lässt.

Tun:

Er soll Nüchternheit einüben, Grenzen setzen, Räume schließen, Rechenschaft suchen und seinen Sinn mit Gutem füllen. Das Gute ist hier: **Selbstbeherrschung, Reinheit und wache Disziplin.**

19. Nörgeln

Beispielfigur: Ute (55) – kommentiert fast alles negativ, kritisiert viel und verbreitet eine Atmosphäre der Unzufriedenheit.

Problem: Murren / Undankbarkeit / negatives Herz

Biblich ist Murren mehr als schlechte Laune; es ist Widerstand gegen Gottes Führung und Güte.

Ablegen:

Ute muss die Gewohnheit ablegen, zuerst das Mangelhafte, Ärgerliche und Belastende zu sehen. Sie soll aufhören, durch ihre Worte die Umgebung herunterzuziehen und ihre Seele im Klagen einzurichten.

Tun:

Sie soll Dankbarkeit kultivieren, bewusst loben, Gutes benennen und Hoffnung aussprechen. Das Gute ist hier: **Dankbarkeit, Zufriedenheit und ermutigendes Reden.**

20. Isolation / Rückzug

Beispielfigur: Jan (36) – zieht sich nach Enttäuschungen immer mehr zurück und lebt zunehmend ohne verbindliche Gemeinschaft.

Problem: Vereinzelung / Misstrauen / Verweigerung von Gemeinschaft

Biblich ist das gefährlich, weil der Mensch nicht für isolierte Jüngerschaft gemacht ist.

Ablegen:

Jan muss die Schutzmauer ablegen, die jede Nähe vorsorglich verhindert. Er soll aufhören, Gemeinschaft nur nach Risiko zu beurteilen und Enttäuschung zur Dauerbegründung für Rückzug zu machen.

Tun:

Er soll wieder Schritte auf andere zugehen, Gemeinschaft suchen, sich verbindlich einbinden, teilen, mittragen und selbst zum Segen werden. Das Gute ist hier: **Gemeinschaftstreue, Offenheit und gegenseitige Erbauung.**